



Gemeinde Pliening
**„Sondergebiet Freiflächen-Photovoltaikanlage
zwischen Pliening und Landsham-Moos“**

Faunistische Kartierung 2024 Erläuterungsbericht

Fassung vom 01.10.2025

Vorhabenträger:

EBERwerk GmbH & Co. KG
Am Schammacher Feld 47
85567 Grafing b. München

Auftragnehmer:



Büro Dietmar Narr
Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Isarstraße 9 85417 Marzling
Telefon: 08161-98928-0
Email: nrt@nrt-la.de
Internet: www.nrt-la.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. (FH) D. Narr
Dipl.-Ing. (FH) T. Ehnes
Dipl.-Ing. (FH) E. Schraml

Geländearbeiten:

Dipl.-Ing. (FH) E. Schraml

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Methodik der faunistischen Untersuchung (FU) 2024.....	4
2.1	Untersuchungsgebiet.....	4
2.2	Untersuchungsgegenstand und Zielsetzung der Kartierung.....	4
2.3	Methodik der Kartierung der Avifauna.....	5
2.4	Untersuchungszeiträume und Terminierung	9
3	Ergebnisse der Bestandserfassung.....	10
3.1	Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung.....	10
3.1.1	Überblick über die erfassten Vogelarten und die Raumnutzung.....	10
3.1.2	Gefährdung und Schutzstatus der nachgewiesenen Vogelarten.....	21
3.1.3	Bewertung der Ergebnisse der Kartierung von Vögeln.....	21
3.1.3.1	Bewertung des lokalen Artenspektrums der Vögel.....	21
3.1.3.2	Bewertung der Lebensräume der Vögel.....	22
3.1.3.3	Bewertung der Funktions- und Wechselbeziehungen der Vogelarten im UG	23
3.2	Sonstige Arten	23
3.2.1	Überblick über die Zufallsfunde und die Raumnutzung	23
3.2.2	Gefährdung und Schutzstatus der aktuell im UG nachgewiesenen Vogelarten	26
3.2.3	Bewertung der Ergebnisse der Erfassung von Zufallsfunden.....	26
3.2.1	Bewertung der Ergebnisse der Kartierung sonstiger Arten.....	26
3.2.1.1	Bewertung des lokalen Artenspektrums sonstiger Arten	26
3.2.1.2	Bewertung der Lebensräume sonstiger Arten im UG	26
3.2.1.3	Bewertung der Funktions- und Wechselbeziehungen sonstiger Arten im UG	27
3.2.2	Hinweise zum möglichen Vorkommen weiterer europarechtlich geschützter Tierarten	27
4	Zusammenfassung und Fazit.....	28
5	Literatur und Quellen	29
5.1	Bestimmungsliteratur	29
5.2	Literatur	29
5.3	Rote Listen	30
5.3.1	Rote Liste Deutschland.....	30
5.3.2	Rote Liste Bayern	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ableitung der Untersuchungszeiträume ausgehend vom Spektrum der Offenlandarten.....	6
Tabelle 2: Brutzeitcodes und ihre Bedeutung.....	7
Tabelle 3: Übersicht über die durchgeführten Erhebungen und Kartierungstermine.....	9
Tabelle 4: Gesamtartenliste der erfassten Vogelarten in 2024 mit Angaben zu Gefährdung, Schutz, Status und Häufigkeit.....	10
Tabelle 5: Aktuell in 2024 erfasste Vogelarten mit Angaben zur Raumnutzung im UG.....	14
Tabelle 6: Vorliegende Nachweise weiter, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht erfasster Vogelarten	20
Tabelle 7: Überblick über die eigenen Zufallsfunde aus weiteren Artengruppen	23
Tabelle 8: Vorliegende Nachweise weiter, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht erfasster Tierarten	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Großräumige Lage des UG im Osten der LH München.....	3
Abbildung 2: Abgrenzung des UG der faunistischen Untersuchungen	4

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Vorhabenträger plant die Errichtung einer PV-Anlage in der offenen Agrarlandschaft zwischen Landsham und Pliening im Süden des – unter anderem - als europäisches Vogelschutzgebiet (SPA-Gebiet) ausgewiesenen Ismaninger Speichersee mit Fischteichen. Der betrachtete Raum liegt dabei im Nordwesten des Landkreises Ebersberg im Naturraum Münchner Schotterebene und ist mit seiner Lage auch der Landeshauptstadt München sowie den umliegenden SPA- (grüne Schraffur) und FFH-Gebieten (braue Schraffur) in der folgenden Abbildung 1 dargestellt.

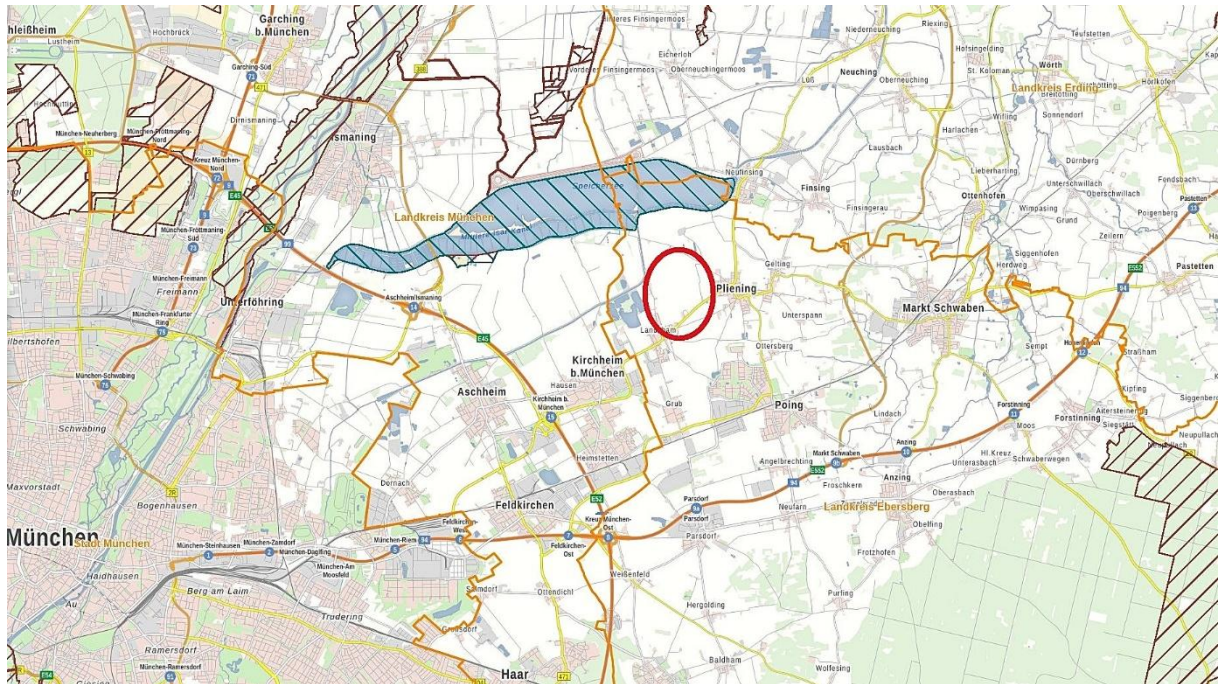


Abbildung 1: Großräumige Lage des UG im Osten der LH München¹

Mit dem Vorhaben sind Eingriffe in Natur und Landschaft verbunden. Diese sind in den naturschutzfachlichen Planungsunterlagen (spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), Umweltbericht, etc.), auch im Hinblick auf die Fauna zu erfassen, zu bewerten und in die Abwägung einzustellen. Um eine geeignete und aktuelle Datengrundlage für die Beurteilung der hervorgerufenen Beeinträchtigungen, die Erstellung der naturschutzfachlichen Unterlagen zum geplanten Vorhaben und für die Abwägung der Umweltbelange auch im Hinblick auf die Tierwelt des Wirkraums zu erhalten, beauftragte der Vorhabenträger das Büro NRT mit der Erfassung ausgewählter, besonders planungsrelevanter Tierarten im Wirkungsbereich der geplanten Vorhaben.

Vorliegender Erläuterungsbericht fasst die Ergebnisse der aktuellen Bestandsaufnahmen zusammen, bewertet die gewonnenen Bestandsdaten unter Berücksichtigung sekundärer Daten und liefert die faunistischen Grundlagen für eine qualifizierte Erarbeitung der im Planungsprozess erforderlichen naturschutzfachlichen Planungsunterlagen.

Das Gutachten gliedert sich in zwei Teile:

- Erläuterungsbericht zur FU, hier vorliegend.
- Planteil: Fundpunkteplan mit Darstellung der Untersuchungsräume

¹ Quelle: bayernatlas

2 Methodik der faunistischen Untersuchung (FU) 2024

2.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet der aktuellen Kartierungen umfasst die für die Errichtung der PV-Anlage vorgesehenen Flurstücke in der offenen Agrarlandschaft zwischen den Ortschaften Landsham und Pliening, sowie die daran angrenzende (Agrar-)Landschaft bis in eine Entfernung von etwa 300 m.

Als erweitertes UG wurde darüber hinaus ein Transekt entlang der möglichen Anbindungsstrecke an das Stromnetz ausgehend vom Südrand des UG bis zum Umspannwerk an der Parsdorfer Straße bearbeitet.

Das eigentliche, engere UG (= rot umrandete Fläche) und der zusätzlich bearbeitete Transekt (erweitertes UG = blaue Linie) sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



Abbildung 2: Abgrenzung des UG der faunistischen Untersuchungen

2.2 Untersuchungsgegenstand und Zielsetzung der Kartierung

Durch die faunistische Kartierung sollten die vorhandenen Daten zu Vorkommen wertgebender und planungsrelevanter Tierarten zielgerichtet ergänzt, überprüft und aktualisiert werden. Im Fokus der Bearbeitung standen Arten mit besonderer Planungsrelevanz², jedoch wurden grundlegend auch alle weiteren (Tier-)Arten von allgemeiner Planungsrelevanz berücksichtigt.

² entsprechend Bayer. StMB (2021) und Trautner et al. in Artenschutz und Biodiversität 2 (4) 2021

Entsprechend der bekannten Nutzungen und der Ausstattung des Wirkraums mit Biotopen und Strukturelementen wurde dabei die Artengruppe der Vögel und hier speziell die Ackerbrüter/Offenlandarten in Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde, der UNB am LRA Ebersberg als besonders entscheidungsrelevant erkannt³.

Eine weitergehende Erfassung anderer Artengruppen nach methodischen Standards war nicht gefordert oder geplant, da weder die vorliegenden Daten noch die bekannte strukturelle Ausstattung der Landschaft auf planungsrelevante Artvorkommen schließen ließ.

Für diese nach methodischen Standards⁴ zu erfassende Artengruppe wurde das Gesamtartenspektrum und die Verteilung und Verbreitung insbesondere wertgebender und planungsrelevanter Arten erfasst. Als wertgebend punktgenau erfasst wurden dabei:

- Rote-Liste-Arten Deutschland und Bayern inkl. Arten der Vorwarnliste (Status V)
- Arten nach Anhang 1 der VRL
- Arten nach Anhang II und/oder IV FFH-RL
- streng geschützte Arten nach BArtSchVO
- Koloniebrüter, bzw. weitere Arten mit stark geklumpstem Auftreten
- Arten, für die Deutschland oder Bayern eine besondere Verantwortung tragen
- Arten mit kollisionsgeneigtem Verhalten, die nicht flächendeckend verbreitet sind
- ungefährdete, landkreisbedeutsame Arten nach ABSP
- sonstige lokal seltene oder bedeutsame Arten, insbesondere mit Bindung an spezielle ggf. im Raum seltene Habitate und/oder Lebensräume

Im Zuge der Geländearbeiten wurden alle Nachweise von Vogelarten, die die oben genannten Kriterien in einem digitalen Geländeplan (Luftbildplan) als Einzelpunkte erfasst. Aufgenommen wurden dabei jeweils Lage, Anzahl, Geschlecht/Entwicklungsstatus und beobachtete Verhaltensweisen. Allgemein häufige und lokal verbreitete oder ubiquitäre Arten („Allerweltsarten“), welche die o.g. Kriterien nicht erfüllen, wurden lediglich halbquantitativ erfasst. Ihr Vorkommen wurde mit Angaben zu Status und Besonderheiten der Raumnutzung im UG notiert. Auf eine lagegenaue Erfassung von Einzelvorkommen wurde verzichtet.

Neben den eigenen Kartierungsergebnissen wurden die vorliegenden amtlichen Fachdaten von Artenschutzkartierung (ASK)⁵, Biotopkartierung (BK)⁶ und Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) ausgewertet. Die Auswertung für den vorliegenden Bericht beschränkt sich auf das unmittelbare UG.

2.3 Methodik der Kartierung der Avifauna

Brutvögel sowie regelmäßig erscheinende Gastvogelarten wurden unter Berücksichtigung des bekannten und potenziellen Artenspektrums im möglichen Wirkraum mittels Revierkartierung erfasst. Die Methodik folgte dabei den Methodenstandards nach Methodenblatt V1⁷. Diese entspricht grundsätzlich den allgemein anerkannten Methodenvorgaben zur Erfassung der

³ Abstimmungsgespräch am 27.02.2024

⁴ In erster Linie Methodenstandards nach Albrecht et al. (2014), daneben entsprechend Artengruppen noch weitere Methodengrundlagen wie angegeben

⁵ Datenbankauszug Stand 03/2024

⁶ Letzter Einblick digitale Fassung im 10/2024

⁷ Albrecht et al. (2014)

Brutvögel Deutschlands⁸. Entsprechend der vorangegangenen Abstimmung wurde die Erfassung mit Schwerpunkt auf die Arten des Offenlands (Ackerbrüter) ausgerichtet.

Es erfolgten 8 Kartierungsgänge, die sich unter Berücksichtigung der empfohlenen Erfassungszeiten der besonders im Zentrum der Kartierung stehenden Vogelarten in vergleichbaren Lebensräumen auf den Zeitraum zwischen Anfang März und Anfang Juli verteilen.

Der Erfassungsschwerpunkt lag in den Morgen- und Vormittagsstunden (ab halbe Stunde vor Sonnenaufgang) sowie je nach Erfassungsschwerpunkt ergänzenden auch in den späten Abend- und frühen Nachtstunden (bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang). Alle Kartierungen erfolgten bei geeigneten Witterungsbedingungen, d.h. nicht bei starkem Wind, starkem Regen oder in besonders heißen Tagesphasen.

Einen Überblick über die abgestimmte Terminplanung der avifaunistischen Kartierung gibt die folgende Tabelle. Im Zentrum der Planung standen dabei die Arten Feldlerche, Kiebitz und (Wiesen-)Schafstelze, ergänzt um Rebhuhn und Wachtel. Vorsorglich wurde geprüft ob damit auch mögliche Vorkommen von weiteren ggf. in offenen Ackerlagen anzutreffenden Arten, hier Flussregenpfeifer und Großer Brachvogel bei der Untersuchung methodisch mit abgedeckt werden. Die vorgegebenen Untersuchungszeiträume und Wertungsgrenzen entstammen den Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln⁹ und sind in Blau dargestellt. Daraus abgeleitet wurden die geplanten Erfassungstermine, dargestellt in Rot. Hierbei wurde darauf geachtet, dass jeweils mindestens 3 Termine die Hauptwertungszeiträume der betrachteten Ackerbrüter abdecken.

Tabelle 1: Ableitung der Untersuchungszeiträume ausgehend vom Spektrum der Offenlandarten

Artnamen deutsch/wissenschaftlicher	Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>				1.	2.								3.								
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>													1.	2.		3.	4.				
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>										1.	2.	3.									
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>					1.	2.	3.	4.													
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>					1.	2.	3.														
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>						1.	2.	3.				G					G				
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>								1.	2.	3.	4.										
Geplante Untersuchungstermine				1	2	3	4	5		6	7					8					

Zur Artansprache dienen artspezifische Lautäußerungen (Gesänge, Rufe, etc.) und Sichtbeobachtungen (Einsatz Fernglas 10x42), in Einzelfällen auch indirekte Nachweise (Federn, Lozung, Rupfungen, etc.).

⁸ Südbeck et al. (2005)

⁹ Südbeck et al. (2005)

Bei der Revierkartierung wurden das engere UG flächig entlang der vorhandenen Wege, Straßen und der Siedlungsränder abgelaufen und alle optischen und akustischen Beobachtungen, insbesondere revieranzeigende Aktivitäten¹⁰ der wertgebenden Vogelarten¹¹ mit Angaben zum beobachteten Verhalten in digitalen Tageskarten aufgenommen. Hierbei wurden entsprechend der methodischen Vorgaben bei länger zu beobachtenden Vögeln nicht alle einzelnen (Flug-)Bewegungen und Standortwechsel aufgenommen, sondern versucht über die Einzelpunkte die Aktivitätszentren und Raumnutzung am Erfassungstermin abzudecken. Die Begehungsrichtung und Startpunkte der Geländebegehung wurde jeweils gewechselt, um nicht immer dieselben Teilflächen zur selben Tageszeit zu untersuchen. Im Anschluss an die Kartierung im engeren UG erfolgte die Begehung der möglichen Leitungsanbindung, die damit mit verringerter Intensität bearbeitet wurde.

Zur Erfassung des Rebhuhns als schwer zu erfassende Art wurde zudem eine Klangattrappe (KA) im UG eingesetzt. Die Vorgaben hierzu aus dem Methodenblatt des Brutvogelmonitorings¹² wurden hierbei berücksichtigt. Im Wesentlichen wurde hierzu das UG in den Abendstunden entlang der vorhandenen Wege abgelaufen und in regelmäßigen Abständen von ca. 300 m Rufe der Art über einen mobilen Lautsprecher abgespielt. Spontanrufe und Reaktionen auf die abgespielten Rufe wurden aufgenommen.

Die Auswertung erfolgte für alle erfassten Vogelarten nach Abschluss der Geländearbeiten am PC. Für alle, brutverdächtigen Vogelarten bzw. Einzelindividuen/-paare wurde dabei der Brutstatus ermittelt und ein „Brutzeitcode“¹³ vergeben. Unterschieden wird hierbei im Wesentlichen zwischen den Kategorien „mögliches Brüten“ (Bruthinweis, Status A), „wahrscheinliches Brüten“ (Brutverdacht, Status B) und „gesichertes Brüten“ (Brutnachweis, Status C). Es ist zu beachten, dass für die Abgrenzung eines Reviers mindestens ein Nachweis in der Kernbrutzeit¹⁴ erfolgen muss.

Tabelle 2: Brutzeitcodes und ihre Bedeutung

Brutzeitcodes ¹⁵	
Mögliches Brüten	
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
Wahrscheinliches Brüten	
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet

¹⁰ Nach SÜDBECK ET AL. (2005): Gesang/ balzrufende Männchen, Paarbildung, Revierkämpfe, Nistmaterial-, Kotballen-/Eierschalen- oder Futtertragen, warnende Vögel, bettelnde Jungvögel und Nestfunde

¹¹ Zur Einstufung wertgebend vgl. Kap. 2.2

¹² DDA (2020)

¹³ Brutzeitcodes (auch als „Atlascodes“ bezeichnet) dienen der Kategorisierung der Verhaltensweisen von Vögeln während der Brutzeit. Sie wurden vom European Ornithological Atlas Committee (EOAC; vgl. Hagemeijer & Blair 1997) entwickelt und sind europaweit kompatibel.

¹⁴ Unter Berücksichtigung der Wertungskriterien und Wertungsgrenzen nach Südbeck et al. (2005)

¹⁵ Gemäß aktuellen Vorgaben aus dem Monitoring häufiger und seltener Brutvögel (MhB, MsB), Stand: 28.02.2020 (DDA 2020)

Brutzeitcodes¹⁵

- B8 Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
- B9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet (einschließlich Nistmaterialtransport)

Sicheres Brüten

- C10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
- C11a Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
- C11b Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
- C12 Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- C13a Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
- C13b Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
- C14a Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
- C14b Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
- C15 Nest mit Eiern entdeckt
- C16 Junge im Nest gesehen oder gehört

Im Ergebnis wurden die Revierzentren ermittelt, die in der Karte dargestellt sind. Diese kennzeichnen, sofern erfasst den Brutplatz (Nest, Horststandort, Bruthöhle), methodisch bedingt jedoch in den meisten Fällen den gutachterlich festgelegten Reviermittelpunkt. Alle Vogelarten, für die keine Hinweise auf eine Brut im UG vorliegen, wurden als Nahrungs- (G) oder Durchzugsgäste (Z) eingestuft. Bei der Unterscheidung von Nahrungsgästen und Durchzögern sowie Brutvögeln und auf dem Durchzug singenden Vögeln wurden die Kernbrutzeiten und vorangestellten Wertungsgrenzen berücksichtigt¹⁶. Ergaben sich aus der Kartierung für Vogelarten mit größeren Revieren (z. B. Rabenvögel, Greifvögel) keine Hinweise für einen Brutplatz im UG und wurden keine Beobachtungen mit revieranzeigenden Verhalten erfasst, so wurden diese Arten nur als Nahrungsgast eingestuft, auch wenn sich hier ggf. die großflächigen Nahrungshabitate eines Revierpaares über das UG erstrecken.

¹⁶ LANUV NRW (2016)

2.4 Untersuchungszeiträume und Terminierung

Alle Untersuchungen zu den ausgewählten Arten/ Artengruppen im Wirkraum des Vorhabens wurden zwischen März und Juli 2024 durchgeführt. Die Verteilung der Geländetermine und die jeweils bearbeiteten Artengruppen/Arten sind mit Angaben zu Besonderheiten in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

Tabelle 3: Übersicht über die durchgeführten Erhebungen und Kartierungstermine

Tiergruppe	Datum	Zeitraum, Tätigkeiten	Bemerkung, Besonderheiten
Avifauna			
1. DG Brutvögel	11.03.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Nachmittags bis 1 h nach SU	Schwerpunkt Rebhuhn. Einsatz Klangattrappe
2. DG Brutvögel	22.03.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Morgens und vormittags, ab SA	keine
3. DG Brutvögel	02.04.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Morgens und vormittags, ab SA	keine
4. DG Brutvögel	23.04.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Morgens und vormittags, ab SA	keine
5. DG Brutvögel	12.05.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Morgens und vormittags, ab SA	Witterungsbedingt etwas nach hinten verschoben
6. DG Brutvögel	22.05.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Morgens und vormittags, ab SA	Witterungsbedingt etwas nach hinten verschoben
7. DG Brutvögel	05.06.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Ab SA, zusätzlich 1 h vor bis 1 h nach SU	Schwerpunkt Rebhuhn und Wachtel.
8. DG Brutvögel	08.07.2024	Sichtbeobachtungen, Verhören Ab SA, zusätzlich 1 h vor bis 1 h nach SU	Schwerpunkt Rebhuhn und Wachtel. Einsatz Klangattrappe

3 Ergebnisse der Bestandserfassung

3.1 Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung

3.1.1 Überblick über die erfassten Vogelarten und die Raumnutzung

Durch die ornithologischen Kartierungen konnten im UG 57 Vogelarten nachgewiesen werden. Für das UG sind davon 26 als (sichere oder wahrscheinliche) Brutvögel (Status B oder C) und 3 weitere Arten als mögliche Brutvögel (Status A) anzusprechen. Für letztere kann eine Brut im UG teils methodisch bedingt nicht ausgeschlossen werden, teils ist es wahrscheinlicher, dass sich die tatsächlichen Brutplätze in benachbarten Räumen befinden. Hinzu kommen 24 Vogelarten, die im UG als Nahrungsgäste einzustufen sind, d.h. als Vogelarten, die sicherlich nur im Umfeld brüten, deren Aktionsräume auch das UG umfassen und die hier regelmäßig zur Nahrungssuche erscheinen. Typische Zuggäste, die nur zu den Durchzugszeiten im UG erscheinen konnten mit 3 Arten nachgewiesen werden. Hinzu kommt zuletzt eine Art, die nur beim Überflug über das UG erfasst werden konnte, für die aber keine unmittelbare Nutzung im Untersuchungszeitraum vorliegen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Arten, ihre Gefährdungssituation, den rechtlichen Schutz sowie Status und Häufigkeit im UG. Die Auflistung erfolgt alphabetisch nach dem deutschen Artnamen.

Tabelle 4: Gesamtartenliste der erfassten Vogelarten in 2024 mit Angaben zu Gefährdung, Schutz, Status und Häufigkeit

Code	Deutscher/ cher Name	Wissenschaftli-	RLB	RLD	RLK	LK EBE	VSR	§	Sta	Hfg
-	Amsel <i>Turdus mela</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
-	Bachstelze <i>Motacilla alba</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
-	Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
VHAE	Bluthänfling, Hänfling <i>Linaria cannabina (Carduelis cannabina)</i>		2	3	2	-	-	b	G	v
VBK	Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>		1	1	2	x	-	b	Z	s
-	Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
-	Buntspecht <i>Dendrocopos major (Picoides major)</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	e
VDO	Dohle <i>Corvus monedula</i>		V	*	V	x	-	b	G	s
VDG	Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>		V	*	V	x	-	b	B B4	e
-	Eichelhäher		*	*	*	-	-	b	G	z

Code	Deutscher/ cher Name	Wissenschaftli- cher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	VSR	§	Sta	Hfg
		<i>Garrulus glandarius</i>								
-	Elster <i>Pica pica</i>		*	*	*	-	-	b	G	v
-	Fasan, Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>		*	III	*	-	-	b	B B4	s
VFL	Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>		3	3	3	-	-	b	B B6	h
VFE	Feldsperling <i>Passer montanus</i>		V	V	V	-	-	b	B B4	z
-	Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	e
-	Girlitz <i>Serinus serinus</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	e
VGA	Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
-	Graugans <i>Anser anser</i>		*	*	*	-	-	b	G	s
VGR	Graureiher <i>Ardea cinerea</i>		V	*	V	x	-	b	G	s
-	Grünfink <i>Carduelis chloris</i>		*	*	*	-	-	b	A A2	e
-	Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>		*	*	*	-	-	b	B B6	z
VHSP	Hausperling <i>Passer domesticus</i>		V	V	V	-	-	b	B B4	z
VKI	Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>		2	2	2	x	-	b	G	s
-	Kleiber <i>Sitta europaea</i>		*	*	*	-	-	b	A A2	e
-	Kohlmeise <i>Parus major</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	z
VKO	Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>		*	*	*	x	-	b	oBez	e
VKU	Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>		V	3	V		-	b	B B4	e
-	Lachmöwe <i>Chroicocephalus ridibundus</i> (<i>Larus ridibundus</i>)		*	*	*	x	-	b	G	z
VMB	Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>		*	*	*	-	-	s	G	v

Code	Deutscher/ cher Name	Wissenschaftli-	RLB	RLD	RLK	LK EBE	VSR	§	Sta	Hfg
VMS	Mauersegler <i>Apus apus</i>		3	*	3	-	-	b	G	s
VME	Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>		3	3	3	-	-	b	G	z
VMM	Mittelmeermöwe <i>Larus michahellis</i>		*	*	*	-	-	b	G	s
-	Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	z
-	Rabenkrähe <i>Corvus corone (Corvus corone corone)</i>		*	*	*	-	-	b	G	h
VRS	Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>		V	3	V	-	-	b	G	h
-	Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>		*	*	*	-	-	b	B B3	s
VRO	Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>		*	*	*	ü	1	s	G	s
VROG	Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>		nb	III	nb	-	-	b	G	s
-	Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
VSA	Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>		*	*	*	-	-	b	G	z
VSIL	Silberreiher <i>Egretta alba (Casmerodius albus)</i>		-	R	-	-	1	s	G	e
-	Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	e
VSP	Sperber <i>Accipiter nisus</i>		*	*	*	x	-	s	G	e
VS	Star <i>Sturnus vulgaris</i>		*	3	*	-	-	b	B B4	z
VSAE	Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>		1	1	1	-	-	b	Z	s
VST	Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>		V	*	V	-	-	b	B B4	z
-	Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>		*	*	*	-	-	b	G	s
-	Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>		*	III	*	-	-	-	G	h

Code	Deutscher/ cher Name	Wissenschaftli-	RLB	RLD	RLK	LK EBE	VSR	§	Sta	Hfg
-	Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>		*	*	*	-	-	b	A A2	e
VTT	Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>		*	*	*	-	-	b	G	z
VTF	Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>		*	*	*	-	-	s	G	v
-	Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>		*	*	*	-	-	b	G	z
VWT	Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>		3	V	3	ü	-	b	B B4	s
VWP	Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>		1	2	1	x		b	Z	s
VSST	Wiesenschafstelze, Schaf- stelze <i>Motacilla flava</i>		*	*	*	-	-	b	C C14b	v
-	Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	s
-	Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>		*	*	*	-	-	b	B B4	z

Erläuterungen zur Tabelle

RLB/ RLD/ RLK	Rote Liste Bayern/ Deutschland/ Kontinentale biogeographische Region in Bayern
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
D	Daten defizitär
V	Art der Vorwarnliste
*	Art im Betrachtungsraum ungefährdet
-	Art im Betrachtungsraum nicht vorkommend
§	Naturschutzrechtlicher Schutz: Naturschutzrechtliche Bestimmungen des besonderen und strengen Artenschutzes
b	besonders geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
s	streng geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG
VSR	Anhang der Vogelschutzrichtlinie der EU

1	Vogelart von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen
Sta 24	Status im Untersuchungsjahr 2024
C	Sicherer Brutvogel (entsprechend Kriterien C nach Südbeck et al. 2005)
B	Wahrscheinlicher Brutvogel (entsprechend Kriterien B nach Südbeck et al. 2005)
A	Möglicher Brutvogel (entsprechend Kriterien A nach Südbeck et al. 2005)
G	Gast, Nahrungsgast (regelmäßig zur Nahrungssuche im UG erscheinend, jedoch ohne Hinweise auf Bruten im Gebiet)
Z	Zuggast, Durchzügler
oBez	Ohne Bezug zum UG (i.d.R. lediglich überfliegende Arten)
Ge	Gefangenschaftsflüchtling
LK	Landkreisbedeutsame Art laut ABSP
x	Landkreisbedeutsam
ü	Überregional bedeutsam
Arten in Fettdruck	besonders planungsrelevante Arten (vgl. Kap. 2.2.)
Hfg	Häufigkeit (gutachterliche Einstufung)
e	einzel
s	selten
z	zerstreut
v	verbreitet
h	häufig

Angaben zur Verteilung der Funde und zur Raumnutzung insbesondere der wertgebenden Vogelarten im UG finden sich in der nachfolgenden Tabelle.

Tabelle 5: Aktuell in 2024 erfasste Vogelarten mit Angaben zur Raumnutzung im UG

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
-	Amsel <i>Turdus mela</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in geringer Zahl.
-	Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	B	Verbreiteter Nahrungsgast in allen offenen Bereichen des UG. In geringer Zahl auch an den Gebäuden im UG brütend. Sicher weiter verbreitet in den umliegenden Siedlungsbereichen.
-	Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in geringer Zahl.
VHAE	Bluthänfling, Hänfling <i>Linaria cannabina</i> (<i>Carduelis cannabina</i>)	G	Im Zeitraum von Mitte März bis Mitte April ein großer Trupp von 25 bis 30 Individuen vermutlich dauerhaft im Osten des zentralen UG anwesend. Hier regelmäßig Beobachtungen bei der Nahrungssuche auf einem Brachacker und den umliegenden Grünwegen. Nach Umbruch und Bewirtschaftung keine weiteren Nachweise, so dass Brutvorkommen ausgeschlossen wer-

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
			den können. Die Art ist damit Wintergast auf nahrungsreicheren Ackerstandorten, der vermutlich im weiteren Umfeld, etwa in Richtung SPA-Gebiet Brutvorkommen besitzt.
VBK	Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	Z	Einmalige Beobachtung von zwei ausgiebig in den Randbereichen eines Weges und einer Pferdeweide jagenden Tieren im zentralen UG Mitte Mai. Die Beobachtung fällt auf die Zeit des Durchzugs, weitere Nachweise gelangen nicht. Auf dem Zug ist die Art auch befähigt strukturarme und intensiv genutzte Offenlandschaften aufzusuchen. Brutansiedlungen sind hier dann aber mangels günstiger Bruthabitate nicht möglich. Von einem vereinzelt, aber regelmäßigem Durchzug, wie er im Naturraum verbreitet nachzuweisen ist, kann ausgegangen werden.
-	Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in geringer Zahl.
-	Buntspecht <i>Dendrocopos major (Picoides major)</i>	B	Wahrscheinlich Brutvogel mit einem Brutpaar in den Gehölzen am Rand der Siedlungsflächen an der Erdinger Straße in Landsham, im Süden des UG. Weitere mögliche Brutpaare entlang der möglichen Leitungstrasse zur Umspannstation an der Parsdorfer Straße.
VDO	Dohle <i>Corvus monedula</i>	G	Mitte März ein aus zentralen Ackerlagen des UG abfliegendes Paar. Später keine weiteren Beobachtungen, die auf eine Brut im Umfeld hinweisen könnten. Vermutlich handelte es sich bei den Nahrungsgästen um ein im weiten Umland in Siedlungsflächen brütendes Paar oder um noch vorhandenen Wintergäste. Wenigstens im Winter ist von einem regelmäßigen Auftreten auszugehen.
VDG	Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	B	Die Art fehlt in zentralen Bereichen des engeren UG mangels geeigneter Habitate. In der nahezu strukturlosen Offenlandschaft sind hier auch am Siedlungsrand keine ausreichend dimensionierten Habitatstrukturen vorhanden. Ein dauerhaft besetztes Revier wurde am Rand der Umspannstation an der Parsdorfer Straße registriert. Das Bruthabitat findet sich hier auf einer Baufläche mit Erdmieten, Rohbodenstandorten und Pioniervegetation.
-	Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	G	Regelmäßig in geringer Zahl in den Gehölzen im UG und/oder an den Siedlungsrändern. Keine Hinweise auf Bruten im UG. Wohl nur bei der Nahrungssuche auftretend.
-	Elster <i>Pica pica</i>	G	Regelmäßig bei der Nahrungssuche am Siedlungsrand und in der offenen Agrarlandschaft. Für das UG ergaben sich keine Hinweise auf eine Brut. Brutplätze in den umliegenden Siedlungsflächen zu erwarten.
-	Fasan, Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>	B	Regelmäßig in geringer Zahl in den Ackerlagen des UG und hier wohl auch in Einzelpaaren brütend.
VFL	Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	B	Überaus häufiger und weit verbreiteter Brutvogel in den offenen Ackerlagen abseits der Siedlungen. Der ermittelte Gesamtbestand im untersuchten Raum lag bei mindestens 60 bis 67 Brutpaaren. Das Gros dieser Paare nistete dabei innerhalb des eigentlichen UG, wo ein Bestand von rund 50 Paaren ermittelt wurde. Auch wenn in Einzelfällen Doppelzählungen nach Umsiedlung (Bewirtschaftung der Ackerlagen) denkbar wären, so ist von einer flächendeckenden und dichten Besiedlung der Ackerlagen auszugehen. Gemieden werden die Siedlungsflächen und wenigstens z.T. auch die Stromleitung und verkehrsreiche Straßen, wobei hier auch aufgrund des hohen Siedlungsdrucks nur vergleichsweise geringe Meidedistanzen ersichtlich sind. Die bereits bekannte und durch Funde aus den Jahren 2019 und 2020 in der ASK belegte Besiedlung des Raums durch die Art konnte hiermit großflächig bestätigt werden. Weiterhin bestätigte auch ein ortansässiger Land-

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
			wirt das alljährliche und verbreitete Vorkommen der Feldlerche. Nach seinen Angaben hat die Art dabei in den letzten Jahren sogar wieder etwas zugenommen, was aufgrund der hohen Dichten, die aktuell erfasst werden konnten auch plausibel erscheint.
VFE	Feldsperling <i>Passer montanus</i>	B	Nicht seltener Brutvogel mit einem Bestand von 8 bis 9 Brutpaaren, dessen Brutreviere sich auf die Siedlungsflächen verteilen, wo v.a. das Umfeld der (ehemaligen) landwirtschaftlichen Betriebe besiedelt wird. Auch an der Umspannstation wurde ein Brutrevier erfasst, während sich keine Hinweise auf Bruten in der freien Landschaft ergaben. Hier erscheint die Art nur zur Nahrungssuche, mit Häufung im Umfeld der Brutplätze im Siedlungsraum.
-	Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	B	Wahrscheinlich Brutvogel mit einem Brutpaar in den Gehölzen am Rand der Siedlungsflächen an der Erdinger Straße in Landsham, im Süden des UG. Weitere mögliche Brutpaare entlang der möglichen Leitungstrasse zur Umspannstation an der Parsdorfer Straße.
-	Girlitz <i>Serinus serinus</i>	B	Brutvogel im Siedlungsraum in Einzelpaaren. Teils in der angrenzenden Agrarlandschaft bei der Nahrungssuche.
VGA	Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	B	Verbreiteter, aber nicht häufiger Brutvogel mit einem Bestand von 6 bis 8 Brutpaaren an den Siedlungsrändern und den vorhandenen Gehölzbeständen. Fehlt mangels geeigneter Brutstandorte (Gebüschbrüter) in der weitgehend strukturlosen Landschaft des engeren UG und ist hier auf die Randflächen beschränkt. Die Raumnutzung und Siedlungsdichte wird durch den Mangel an Habitaten und Brutlebensräumen bestimmt. Abseits der Brutplätze erscheinen einzelne Tiere oder kleinere Gruppen ggf. bei kurzzeitigen Nahrungsflügen.
-	Graugans <i>Anser anser</i>	G	Regelmäßig fliegende Trupps im UG oder Umfeld, ausgehend von den großen Beständen, die sich regelmäßig im benachbarten Teichgebiet aufhalten. Diese sporadisch auch auf Ackerflächen, v.a. am Nordrand des UG bei der Nahrungssuche.
VGR	Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	G	Regelmäßig Beobachtungen einzelner, nahrungssuchender Tiere in der Agrarlandschaft im gesamten Gebiet. Teils auch auffliegend, einfliegend oder das Gebiet überfliegend. Das UG wird wohl mit gewisser Meidung der vorbelasteten Bereiche an Siedlungen und Straßen flächig zur Nahrungssuche genutzt. Das Auftreten steht dabei sicher auch zu einem hohen Teil mit den Brutvorkommen am benachbarten Speichersee bzw. im Teichgebiet in Verbindung.
-	Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	A	Lediglich einmalig singend im Bereich der Siedlungsflächen an der Erdinger Straße in Landsham, im Süden des UG sowie einmalig auch entlang der Leitungstrasse. Sicher zumindest regelmäßiger Nahrungsgast und Brutvogel im weiteren Umfeld. Bruten im UG fraglich.
-	Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	B	Verbreiteter Brutvogel an Gebäuden und im Siedlungsraum. Regelmäßig auch bei der Nahrungssuche im siedlungsnahen Offenland bei der Nahrungssuche.
VHSP	Haussperling <i>Passer domesticus</i>	B	Verbreiteter und durchaus noch häufiger Brutvogel in den Siedlungsräumen im UG und im Anschluss daran, für den ein Mindestbestand von 15 bis 18 Brutpaaren ermittelt wurde. Aufgrund des oftmals kolonieartigen Brütens dürfte der Bestand jedoch sogar noch etwas höher liegen. Abseits der Brutplätze erscheint die Art nur vereinzelt am Siedlungsrand zur Nahrungssuche, insbesondere falls sich hier struktur- und nahrungsreiche Freiflächen finden, die in der intensiv genutzten Agrarlandschaft jedoch einen Mangel darstellen.
VKI	Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	G	Aktuell konnte die Art nur Mitte März, demnach zu Beginn der Besetzung der Brutreviere mehrfach bei der Nahrungssuche im Norden des zentralen

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
			<p>UG erfasst werden. Nach erfolgter Bewirtschaftung, die an diesem ersten Erfassungstermin bereits umfassend und bis in die Nachtstunden im Gange war, gelang nur noch eine Sichtung. Dabei wurden zwei das UG lediglich überfliegende Tiere Mitte Mai nachgewiesen. Für das Untersuchungs-jahr 2024 ergaben sich damit für das UG weder Bruthin-, noch Brutnachweise. Das in der ASK belegte Einzelvorkommen mit einer später nicht mehr bestätigten Sichtung im März 2019, bei der es sich offensichtlich noch um keine Revierbesetzung gehandelt hatte und einer erfolgreichen Brut eines Einzelpaares in 2020 konnte damit nicht bestätigt werden. Die Kartierungsergebnisse deuten vielmehr auf ein ähnliches Erscheinungsbild wie 2019 hin, als die Art ebenfalls auf dem Weg in die Brutgebiete beobachtet, jedoch keine spätere Revierbesetzung registriert wurde. Aktuell muss davon ausgegangen werden, dass die weiter stark im Rückgang befindliche Art nicht im UG brütet. Vermutlich kann es unter günstigen Bedingungen, wohl auch abhängig von der Feldfrucht und Ackernutzung zu Ansiedlungen von Einzelpaaren, wie zuletzt 2019, kommen, wobei sich keine dauerhaften Brutvorkommen auf den Ackerstandorten etablieren können. Dass Vorkommen des Kiebitzes im UG wurde zudem durch einen ortsansässigen Landwirt bestätigt. Dieser berichtete, dass Kiebitze immer wieder beobachtet werden können, jedoch in den letzten Jahren auf den Ackerstandorten im UG nicht mehr dauerhaft vorhanden waren. Die letzten, längere Zeit vorhandenen Kiebitze im UG fanden sich seiner Aussage gemäß, bereits vor „einigen Jahren“ hier ein.</p> <p>Auch zukünftig können wohl Brutversuche ausgehend von den verbliebenen Kleinvorkommen im Umfeld des SPA-Gebiet auch für das UG nicht ausgeschlossen werden. Eine höhere Bedeutung der nahrungs- und gewässerarmen Landschaft im UG für das Vorkommen des Kiebitzes kann dabei jedoch ausgeschlossen werden.</p>
-	Kleiber <i>Sitta europaea</i>	A	Einmalig rufend im Feldgehölz in den Ackerlagen im zentralen UG. Hier wohl mangels Brutplätzen trotzdem nicht Brutvogel. Bruten im Siedlungsraum oder in den Gehölzen im Umfeld der möglichen Anbindungsstrasse an das Stromnetz sind dennoch zu erwarten, sofern geeignete Bruthöhlen oder Nistkästen vorhanden sind.
-	Kohlmeise <i>Parus major</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrandern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in relativ geringer Zahl.
VKO	Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	oBez	Mehrfach einzelne oder in kleinen Gruppen das UG überfliegende Tiere, die hier jedoch keine geeigneten Habitate vorfinden. Diese Flüge stellen vermutlich Nahrungs- und Austauschflüge, der am Speichersee und im Teichgebiet ganzjährig in größerer Anzahl anwesenden und dort auch brütenden Tiere zu Gewässern im Umkreis (Kiesabbauseen, etc.) dar.
VKU	Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	B	Ein besetztes Brutrevier am Nordrand des UG, dessen südliche Ausläufer sich auch in das UG erstrecken, dessen Kernhabitate jedoch sicher in der strukturreicheren Landschaft nördlich des UG (Hecken, Feldgehölze, Abfanggraben, etc.) liegen.
-	Lachmöwe <i>Chroicocephalus dibundus</i> (<i>Larus dibundus</i>)	G	Regelmäßig in verschiedener Truppgröße überfliegend und besonders zu Beginn der Untersuchungen im zeitigen Frühjahr regelmäßig bei der Nahrungssuche auf Ackerstandorten im UG, v.a. während oder nach Bewirtschaftungsmaßnahmen, etwa Pflügen, Eggen oder Aussaat. Die größte Anzahl lag bei ca. 35 anwesenden Tieren.
VMB	Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	G	Regelmäßig und dauerhaft anwesender Nahrungsgast zumeist einzeln oder in wenigen Individuen. Im gehölzarmen UG ergaben sich keine Hinweise auf einen Horstplatz. Es ist anzunehmen, dass die Ackerflächen einen Teil des Jagdhabitats mehrerer im weiteren Umfeld brütender Brutpaare darstellen.

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
VMS	Mauersegler <i>Apus apus</i>	G	Regelmäßig, zumeist einzeln, einmalig bis zu 8 Individuen gleichzeitig, bei Jagdflügen im freien Luftraum über dem UG. Eine besondere Bedeutung der Flächen ist nicht zu erkennen. Brutplätze liegen in den umliegenden größeren Siedlungsräumen an Gebäuden.
VME	Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	G	Keine Nachweise im engeren UG in den offenen Ackerlagen. Regelmäßig jedoch bei Jagdflügen im Umfeld der möglichen Leitungstrasse in Richtung Umspannwerk im Süden, teils in großen Gruppen von bis zu 20 Tieren beobachtet. Konkrete Hinweise auf eine nahegelegene Brut ergaben sich nicht. Die große Individuenzahl lässt jedoch auf einen benachbarten Brutplatz im Siedlungsraum schließen, da die bedeutendsten Jagdgebiete zum Brutplatz i.d.R. deutlich unter 1 km um den Brutstandort zu finden sind.
VMM	Mittelmeermöwe <i>Larus michahellis</i>	G	Im März ein jagendes und nahrungssuchendes Paar, im Mai mehrfach ein Einzelindividuum bei Jagdflügen in den Ackerlagen des UG. Das Auftreten dürfte mit den regelmäßigen Vorkommen am benachbarten Speichersee in Verbindung stehen, so dass die Art als regelmäßiger Gast zu erwarten ist.
-	Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in relativ geringer Zahl.
-	Rabenkrähe <i>Corvus corone (Corvus corone corone)</i>	G	Weit verbreiteter und zeitweilig durchaus häufiger Nahrungsgast im UG. Hinweise auf Brutvorkommen in den Gehölzbeständen im engeren UG oder entlang der möglichen Leitungstrasse ergaben sich nicht. Größere Gruppen fanden sich v.a. nach Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie im Bereich des landwirtschaftlichen Betriebs an der Tratmoosstraße, der offenbar ebenfalls gewisse Lockwirkung ausübte.
VRS	Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	G	Weit verbreiteter, mit maximal 8 gleichzeitig anwesenden Tieren jedoch nicht häufiger Nahrungsgast im gesamten UG. Auch für die durchaus in Frage kommenden Pferdeställe im Süden des UG ergaben sich keine als Bruthinweise zu deutenden Beobachtungen. Bruten zumindest hier sind zwar nicht gänzlich ausgeschlossen, den vorliegenden Daten nach jedoch für die umliegenden Siedlungsräume zu vermuten.
-	Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	B	Weit verbreiteter Nahrungsgast im Offenland. Einzelbruten in den Gehölzbeständen im UG und am Siedlungsrand sind zu vermuten.
VRO	Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	G	Anfang Juni ein ausgiebig in den Ackerlagen am Nordrand des UG jagendes Weibchen. Weitere Beobachtungen gelangen nicht, so dass nur von einem gelegentlichen Auftreten bei Jagdflügen auszugehen ist. Das Vorkommen zu dieser Zeit könnte dabei mit den Brutvorkommen im benachbarten Teichgebiet in Zusammenhang stehen.
VROG	Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>	G	Ende März und Mitte April Beobachtung von einem Einzeltier bzw. einem Paar bei der Nahrungssuche auf Ackerstandorten mit geringem Aufwuchs am Nordrand des UG. Das Auftreten der sich auch im Raum weiter ausbreitenden Art steht sicherlich im Zusammenhang mit dem Vorkommen am benachbarten Speichersee und im Teichgebiet.
-	Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in relativ geringer Zahl.
VSA	Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	G	Beobachtungen bei der Nahrungssuche verteilt über die gesamte Beobachtungszeit. Die Sichtungen konzentrieren sich dabei auf den Kompostbetrieb im Südosten des UG sind jedoch nicht auf diesen beschränkt. Waren anfangs noch etwas größere Gruppen anwesend, bei denen es sich vermutlich noch um Wintergäste handelte, konnten später nur noch Einzeltiere gesichtet werden. Das UG liegt vermutlich bereits nicht mehr im Bereich der

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
			brutzeitlich regelmäßig aufgesuchten Nahrungshabitate und übt keine besondere Anziehungskraft der im Umfeld mit einigen Brutkolonien verbreiteten Art aus.
VSIL	Silberreiher <i>Egretta alba</i> (<i>Casmerodius albus</i>)	G	Mehrere Beobachtungen von Einzeltieren bei der Nahrungssuche auf vegetationsarmen Ackerstandorten im Norden des UG während der Begehungen Anfang und Mitte März. Die Art ist bayernweit inzwischen ein ganzjähriger Gast, der besonders im Winter in großer Zahl auftritt. Hierbei werden Offenlandschaften auch intensiver Nutzung, wie im UG, zur Nahrungssuche aufgesucht. Eine besondere Bedeutung dieser Flächen besteht i.d.R. nicht, ein verbreitetes Erscheinen v.a. außerhalb der Brutzeit ist auch zukünftig zu vermuten.
-	Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	B	In den Gehölzen in der freien Landschaft und am Siedlungsrand vereinzelt singend und wohl auch in geringer Zahl brütend.
VSP	Sperber <i>Accipiter nisus</i>	G	Nachweis eines Weibchens bei einem raschen Jagdflug am Nordrand des UG Anfang April. Für die Jagd stellen gehölzreiche Habitate geeignete Lebensräume dar, die im UG weitgehend fehlen. Mehr als ein gelegentliches Erscheinen bei der Jagd ist sicher nicht zu erwarten.
VS	Star <i>Sturnus vulgaris</i>	B	Regelmäßiger Brutvogel mit 5 erfassten Brutrevieren im Bereich der Siedlungsflächen und der Gehölzbestände am Siedlungsrand. Die Verteilung der Brutstandorte wird vom Angebot an Nistmöglichkeiten bestimmt. Darüber hinaus konnten regelmäßig auch nahrungssuchende Tiere in der Offenlandschaft erfasst werden. Die Nachweise konzentrieren sich um die Brutstandorte, jedoch werden gehäuft auch günstige Nahrungshabitate, etwa Grünland, aufgesucht. Dort wurden auch größere Häufungen von bis zu 50 Tieren nachgewiesen. Die intensiv konventionell landwirtschaftlich genutzten Ackerstandorte sind hingegen für die Art nahezu ohne Bedeutung, so dass im zentralen UG auf den struktur- und nahrungsarmen Äckern (nahezu) keine Beobachtungen gelangen.
VSAE	Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	Z	Beobachtung eines auf offenen Ackerflächen und auf einem Weg nach Nahrung suchenden Weibchens Anfang Mai im nördlichen bis zentralen UG. Der Nachweis fällt auf die Zugzeit der Art, bei der sie auch regelmäßig kurzfristig in Ackergebieten erscheint. Eine höhere Bedeutung ist dabei nicht zu erkennen oder abzuleiten.
VST	Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	B	Zerstreuter Brutvogel mit 6 bis 8 Brutpaaren im Bereich der Siedlungsrande und der wenigen im Offenland gelegenen Gehölzbestände, weshalb sich die Brutvorkommen auch auf den Süden des UG konzentrieren. Darüber hinaus durchaus verbreitet bei der Nahrungssuche auch in der Agrarflur. Jedoch konzentrieren sich die Nachweise auch hier auf das Umfeld der Brutstandorte sowie auf einzelne Flächen mit günstigem Nahrungsangebot, etwa Weiden, Brachäcker oder Brachflächen und Wegränder.
-	Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	G	Gelegentlich in geringer Zahl überfliegend und ausgehend von den zahlreichen Gewässern im weiteren Umfeld auch vereinzelt auf Ackerstandorten im Frühjahr bei der Nahrungssuche nachzuweisen.
-	Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	A	Regelmäßig auch in größerer Zahl bei der Nahrungssuche im Offenland und der Pferdehöfe bzw. (ehemaligen) landwirtschaftlichen Betriebe. Zwar ergaben sich keine konkrete Hinweise auf Bruten an Gebäuden im UG, jedoch sind diese grundlegend v.a. in den älteren, ehemalige landwirtschaftlich genutzten Siedlungsräumen durchaus zu erwarten.
-	Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	A	Einmalig singend in einem Getreideacker im Norden des UG. Keine weiteren Beobachtungen. Bruten in Getreideäcker sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	Sta	Vorkommen im UG
VTT	Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	G	Brutvogel im Bereich der angrenzenden Siedlungsflächen, außerhalb des UG. Von dort ausgehend regelmäßig auch einzeln oder paarweise zur Nahrungssuche auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im UG erscheinend.
VTF	Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	G	Regelmäßiger und weit verbreiteter Nahrungsgast der bei Jagdflügen im gesamten UG erfasst werden konnte. Hinweise auf Bruten ergaben sich dabei für das UG. Das UG ist vermutlich Teil des Jagdhabitats mehrerer Paare, die abseits des UG in benachbarten Baumbeständen oder in Gebäuden im Siedlungsraum brüten.
-	Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	G	Vereinzelt in geringer Zahl fliegend oder bei der Nahrungssuche im Offenland. Keine Hinweise auf Bruten. Brutplätze sind außerhalb des UG in benachbarten Gehölzbeständen zu vermuten.
VWT	Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	B	Erfasst werden konnte eine kleine Rufergemeinschaft von 2 bis 4 Rufern und besetzten Revieren im Norden des UG (und nördlich davon). Die Art nutzte hier in erster Linie die Gerstefelder, konnte aber auch in Winterweizenflächen verhört werden. Auch hoch aufgewachsene Grünwege dürften für die Art von Bedeutung als Teillebensraum sein. Die Raumnutzung dürfte in Abhängigkeit von den Anbaufrüchten alljährlich variieren, von einer grundlegenden alljährlichen Raumnutzung muss aufgrund der auch in Ackergebieten hohen Standorttreue ausgegangen werden.
VWP	Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	Z	Zwei Einzelbeobachtungen von nahrungssuchenden und auffliegenden Einzeltieren Ende März und Mitte April. Genutzt wurden einerseits ein Brachacker, der später umgeackert und bestellt wurde sowie die Pferdeweiden im Süden des UG. Die Art tritt in weiter Streuung auch auf trockeneren Offenlandstandorten auf den Durchzug in Erscheinung. Die Beobachtungen im UG passen in dieses Schema des Auftretens. Geeignete Bruthabitate sind sicher nicht vorhanden. Auch eine höhere Bedeutung des UG als Rasthabitat ist aus den Einzelsichtungen nicht abzuleiten.
VSST	Wiesenschafstelze, Schafstelze <i>Motacilla flava</i>	B	Weit verbreiteter und durchaus häufiger Brutvogel in den Ackerlagen und auf den Grünländern des UG. Der Gesamtbestand lag dabei bei beachtlichen 23 bis 26 Brutrevieren, wobei aufgrund der hohen Dichte und verschiedener Verschiebungen bei der Raumnutzung in Einzelfällen Doppelzählungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Von einer flächendeckenden Besiedlung geeigneter Habitats kann ausgegangen werden. Auch ein Gespräch mit einem ortansässigen Landwirt bestätigte die weite Verbreitung der „gelben Bachstelze“ im Raum, nicht nur im Untersuchungs-jahr.
-	Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in relativ geringer Zahl.
-	Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	B	Brutvogel in den Gehölzen und an den Siedlungsrändern. Mangels geeigneter Bruthabitate in der Agrarlandschaft nur in relativ geringer Zahl.

Erläuterungen siehe Tabelle 2

Über die aktuell im UG erfassten Vogelarten hinaus, findet sich in der Artenschutzkartierung (ASK) bzw. den weiteren vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlagen für das UG der Nachweis einer aktuell nicht nachgewiesener Art. Sie ist mit Angaben zu Gefährdung Schutz und bekannten Auftreten in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Tabelle 6: Vorliegende Nachweise weiter, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht erfasster Vogelarten

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	VSR	§	Vorkommen laut ASK
VWB	Wespenbussard	V	V	V	x	1	s	ASK-Nachweis

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	VSR	§	Vorkommen laut ASK
	<i>Pernis apivorus</i>							Im September, auf dem Gipfel des Herbstzugs Beobachtung von 2 eindeutig ziehenden adulten Tieren über dem Norden des UG. Dauerhafte Ansiedlungen sind ausgehend von den vorgefundenen Habitaten nicht zu erwarten. Das unspezifische Erscheinen auf dem Zug ist auch im UG weiterhin möglich.

Erläuterungen siehe Tabelle 2

3.1.2 Gefährdung und Schutzstatus der nachgewiesenen Vogelarten

Von den aktuell nachgewiesenen Vogelarten werden 13 in den Roten-Listen und weitere 6 Arten auf den Vorwarnlisten Deutschlands und/oder Bayerns geführt. Eine ungefährdete und eine deutschlandweit auf der Roten Liste aufgeführte Vogelart werden zudem in Anhang 1 VRL als Vogelart von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen, aufgelistet. Zudem unterliegen 54 der erfassten Vogelarten nach nationalem Recht strengem Schutz, wobei nur für eine dieser Arten aktuell eine Bestandsgefährdung, zumindest in Deutschland, zu erkennen ist. Alle weiteren Arten sind europarechtlich und nach nationalem Recht besonders geschützt. Darunter findet sich eine ungefährdete Art, die im ABSP als landkreisbedeutsam eingestuft wird.

3.1.3 Bewertung der Ergebnisse der Kartierung von Vögeln

3.1.3.1 Bewertung des lokalen Artenspektrums der Vögel

Das lokale Artenspektrum des zentralen UG in den Ackerlagen zwischen Pliening und Landsham wird erwartungsgemäß bestimmt von Vogelarten der offenen Feldflur. Diese finden in der strukturarmen, intensiv agrarwirtschaftlich genutzten Landschaft grundlegend großflächig geeignete Habitate vor, wobei allerdings unklar bleiben muss, ob sie hier auch ausreichend Brut-erfolg besitzen. Erfasst werden konnten dabei große Brutbestände der gefährdeten Feldlerche (*Alauda arvensis*) und der lokal noch verbreiteten und aktuell als nicht gefährdet eingestuften (Wiesen-)Schafstelze (*Motacilla flava*). Hinzu kommt eine kleine Rufergemeinschaft der bayernweit ebenfalls als gefährdet eingestuften Wachtel (*Coturnix coturnix*). Ein mögliches Brutvorkommen des stark gefährdeten Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) konnte für das Untersuchungs-jahr nicht bestätigt werden, jedoch können einzelne Brutversuche in günstigen Jahren für diese Offenlandart unter Berücksichtigung der vorliegenden Sekundärdaten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Keine Hinweise ergaben sich hingegen – trotz gezielter Nachsuche - auf Vorkommen des stark gefährdeten Rebhuhns (*Perdix perdix*) und weiterer bereits vorab weitgehend auszuschließender Offenlandarten. Die Vorkommen der nachgewiesenen Ackerbrüter sind dabei unter Berücksichtigung ihres Gefährdungsgrads und der bekannten Vorkommen im Umfeld und Naturraum, trotz teils hoher Dichten, von lokaler naturschutzfachlicher Bedeutung.

Das lokale Brutvogelspektrum wird komplettiert von Arten des Siedlungsraums, darunter mit Haussperling (*Passer domesticus*) und Feldsperling (*Passer montanus*) auch deutschlandweit rückläufige Arten und gehölzbrütende Vogelarten, darunter anspruchsvolle Heckenbrüter, Höhlenbrüter, aber auch typische frei in Gehölzen brütende Feldvogelarten. Unter diesen finden sich auch einige wertgebende Arten, so der gefährdete Kuckuck (*Cuculus canorus*), die

auf der Vorwarnliste geführte Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) oder auch die klassischen Heckenvogelarten Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Star (*Sturnus vulgaris*) und Goldammer (*Emberiza citrinella*). Die Bestände dieser Arten sind im UG durchwegs klein, was auf die intensive Nutzung und Strukturarmut zurückzuführen ist. Sie sind ebenfalls nur von lokaler naturschutzfachlicher Bedeutung.

Nicht zuletzt umfasst das lokale Vogelartenspektrum noch zahlreiche hier lediglich als Gast oder Durchzügler erscheinende Vogelarten, unter denen sich einige weitere wertgebende Artvorkommen finden. Aufzuführen sind hier unter den Nahrungsgästen einige weitere Siedlungsvogelarten, deren Brutplätze in benachbarten Siedlungsräumen zu erwarten sind, so Mauersegler (*Apus apus*), Mehl- (*Delichon urbicum*) und Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) oder ggf. auch Dohle (*Corvus monedula*), verschiedene Großvogelarten mit ausgedehnten Nahrungsrevieren, etwa Mäusebussard (*Buteo buteo*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Sperber (*Accipiter nisus*) und Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) oder auch Grau- (*Ardea cinerea*) und Silberreiher (*Egretta alba*), wenige weitere Feldvogelarten darunter der gefährdete Bluthänfling (*Linaria cannabina*) sowie einige Arten der Feuchtgebiete wie Lach- (*Chroicocephalus ridibundus*), Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*) oder Rostgans (*Tadorna ferruginea*) – neben den bereits vorab genannten Reihern und der Rohrweihe – deren Auftreten sicherlich durch die Nähe zum europäischen Schutzgebiet internationaler Bedeutung „Ismaninger Speichersee und Teichgebiet“ wenig nördlich des UG steht. Eine besondere Bedeutung für den Nahrungserwerb ist dabei für keine dieser Arten zu vermelden, so dass auch ihr Auftreten einzeln nur von geringer, in der Summe bedingt von lokaler naturschutzfachlicher Bedeutung ist. Nicht zuletzt unerwähnt bleiben sollen einige unspezifisch auftretende Durchzügler/Zuggäste, deren Auftreten trotz des hohen Gefährdungsgrads, den sie aufweisen ebenfalls nur als gering bedeutsam eingestuft wird. Dabei handelt es sich um die Arten Braunkelchen (*Saxicola rubetra*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) und Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) oder auch der durch Daten Dritter nachgewiesene Wespenbussard (*Pernis apivorus*).

3.1.3.2 Bewertung der Lebensräume der Vögel

Betrachtet man die erfassten Vogelartvorkommen und die großflächige Eignung der Landschaft für die erfassten Brutvogel- und regelmäßigen Gastvogel, so werden auch hier die Vorbelastungen durch Siedlungsnähe, Erholungsnutzung und allgemein steigenden Nutzungsdruck sowie v.a. durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung ersichtlich.

Trotz dieser Belastungen und der Struktur- und Biotoparmut im UG haben sich auch hier zumindest Reste und/oder kleinere Bestände wertgebender Vogelarten erhalten.

Hervorzuheben sind v.a. die großen Vorkommen der noch häufigen Ackerbrüter Feldlerche und Schafstelze, begleitet von der auch lokal selteneren Wachtel, die eine mindestens lokale Bedeutung der zentralen weithin offenen Ackerflächen, abseits der Siedlungsränder und größerer Gehölze sowie Straßen belegen. Weiterhin kleinräumig bedeutsame Lebensräume finden sich in Brachflächen am Rand einer Baustelle am Umspannwerk, den wenigen Hecken und Gehölzbeständen in der freien Landschaft und an einigen Siedlungsrändern sowie Siedlungsflächen mit älterem Gebäudebestand und jeweils Vorkommen wertgebender Vogelarten. Auch hierbei handelt es sich um bedingt lokal bedeutsame Vogellebensräume, sofern sie nicht nur Brutvorkommen von Einzelpaaren lediglich einer wertgebenden Art beherbergen. Alle weiteren Strukturen und Landschaftsausschnitte stellen darüber hinaus für die Vogelwelt nur Lebensräume von geringer bis untergeordneter naturschutzfachlicher Bedeutung dar.

3.1.3.3 Bewertung der Funktions- und Wechselbeziehungen der Vogelarten im UG

Eine höhere Bedeutung des UG als raumwirksames Durchzugs- oder Rasthabitat, wie sie etwa Feuchtgebiete so das nördlich des UG gelegene SPA- und Ramsar-Gebiet des Ismaninger Speichersees und Teichgebiet darstellen, besteht nicht.

Auch andere raumwirksame Strukturen oder mögliche Trittsteinbiotope fehlen in der weitgehend ausgeräumten und überaus strukturarmen Agrarlandschaft im (zentralen) UG, so dass sich auch hier nur eine sehr geringe Bedeutung für den Verbund und das großräumige Wander- und Zugeschehen ableiten lässt, auch wenn sporadische Nachweise von Zuggästen zeigen, dass auch in derartigen Landschaften entsprechendes Erscheinen von Durchzüglern zu den Zugzeiten nachzuweisen sind.

Grundlegend zu vermuten ist ein Austausch und Verbund zwischen den Vorkommen verschiedener Vogelarten im UG und in ähnlich gearteten Lebensräumen im Umfeld des UG. So sind die lokalen Vorkommen der Offenlandarten Feldlerche und Wiesenschafstelze sicherlich Teil einer größeren zusammenhängenden Population auf Acker- und anderen Offenlandflächen sowohl im als auch außerhalb des UG. Gleiches gilt für die lokalen Vorkommen der Feldvögel und Heckenbrüter, die sicherlich als Teil einer großräumigeren lokalen Population anzusprechen sind, da auch hier weitere Vorkommen im unmittelbaren Anschluss an das UG bekannt sind und daher ein Austausch bzw. Verbindungen zu vermelden sind. Allenfalls für das lokale Vorkommen der Wachtel muss ggf. von einer eigenständigen Rufergemeinschaft mit ggf. wenigen weiteren Rufern im nördlichen Anschluss an die untersuchten Flächen ausgegangen werden, da hier innerhalb üblicher Aktionsräume keine Hinweise auf weitere Brutvorkommen vorliegen.

3.2 Sonstige Arten

3.2.1 Überblick über die Zufallsfunde und die Raumnutzung

Als Beifunde aus nicht untersuchten Artengruppen konnten 2 Säuger-, 11- Tagfalter-, 3 Heuschrecken-, 5 Libellen- und 1 Nachtfalterart im UG nachgewiesen werden. Einen Überblick über die, durch eigene Erhebungen nachgewiesenen Arten gibt folgende Tabelle. Die Auflistung erfolgt getrennt nach Gruppen, alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Artnamen.

Tabelle 7: Überblick über die eigenen Zufallsfunde aus weiteren Artengruppen

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	FFH	§	Vorkommen im UG
	Säuger							
SFH	Feldhase <i>Lepus europaeus</i>	V	3	V	-	-	-	Verbreitet, aber nur geringe Dichten.
-	Reh <i>Capreolus capreolus</i>	*	*	*	-	-	-	Weit verbreitet und trotz der ausgeräumten Feldflur häufig.
	Tagfalter							
-	Tagpfauenauge <i>Aglais io (Inachis io)</i>	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern.
-	Kleiner Fuchs <i>Aglais urticae (Nymphalis urticae)</i>	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern.

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	FFH	§	Vorkommen im UG
-	Schornsteinfeger <i>Aphantopus hyperantus</i>	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern. Regelmäßig auf Grünwegen.
-	Landkärtchen <i>Araschnia levana</i>	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern.
-	Kleiner Heufalter, Gemeines Wiesenvögelchen <i>Coenonympha pamphilus</i>	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern. Regelmäßig auf Grünwegen.
-	Zitronenfalter <i>Gonepteryx rhamni</i>	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern.
-	Großer Kohlweißling <i>Pieris brassicae</i>	*	*	*	-	-	-	Weit verbreitet, auch auf Ackerstandorten.
-	Kleiner Kohlweißling <i>Pieris rapae</i>	*	*	*	-	-	-	Weit verbreitet, auch auf Ackerstandorten.
-	Hauhechel-Bläuling, Gemeiner Bläuling <i>Polyommatus icarus</i>	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern. Regelmäßig auf Grünwegen.
-	Admiral <i>Vanessa atalanta</i>	*	*	*	-	-	-	Wanderfalter. Weit verbreitet nachzuweisen.
-	Distelfalter <i>Vanessa cardui</i> (<i>Cynthia cardui</i>)	*	*	*	-	-	-	Wanderfalter. Weit verbreitet nachzuweisen
	Heuschrecken							
-	Gemeiner Grashüpfer <i>Pseudochorthippus parallelus</i> (<i>Chorthippus parallelus</i>)	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern. Regelmäßig auf Grünwegen.
-	Rösels Beißschrecke <i>Roeseliana roeselii</i> (<i>Metrioptera roeseli</i>)	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern. Regelmäßig auf Grünwegen.
-	Grünes Heupferd <i>Tettigonia viridissima</i>	*	*	*	-	-	-	Vereinzelt in den wenigen ungenutzten Flächen und an den Siedlungsrändern.
	Libellen							
-	Blaugrüne Mosaikjungfer <i>Aeshna cyanea</i>	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt bei Jagdflügen an Wegen oder im Grünland, selten am Rand von Äckern.
-	Große Königslibelle <i>Anax imperator</i>	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt bei Jagdflügen an Wegen oder im Grünland, selten am Rand von Äckern. Teils an ephemeren Wegpfützen patrouillierend.
-	Becher-Azurjungfer	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt bei Jagdflügen an Wegen oder im Grünland, selten am Rand von Äckern.

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	FFH	§	Vorkommen im UG
	<i>Enallagma cyathigerum</i>							
-	Plattbauch <i>Libellula depressa</i>	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt bei Jagdflügen an Wegen oder im Grünland, selten am Rand von Äckern. Teils an ephemeren Wegpfützen patrouillierend.
-	Großer Blaupfeil <i>Orthetrum cancellatum</i>	*	*	*	-	-	b	Vereinzelt bei Jagdflügen an Wegen oder im Grünland, selten am Rand von Äckern.
	Nachtfalter							
-	Taubenschwänzchen <i>Macroglossum stellatarum</i>	*	*	nb	-	-	-	Wanderfalter. Vereinzelt am Siedlungsrand.

Erläuterungen siehe Tabelle 2 und folgend

FFH Anhang der FFH-Richtlinie der EU

II Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen

IV Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse

Sta Status der Art

sb sicher bodenständig

wb wahrscheinlich bodenständig

mb möglicherweise bodenständig

G Gast, im UG nicht reproduzierend

Über die eigenen Nachweise von Arten aus anderen Gruppen hinaus, liegen aus dem UG zudem Nachweise von zwei weiteren Arten vor. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle mit wesentlichen Angaben aufgelistet.

Tabelle 8: Vorliegende Nachweise weiter, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht erfasster Tierarten

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	FFH	§	Vorkommen im UG
	Fledermäuse							
FMAS	Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	*	V	*	x	IV	s	ASK-Nachweis Lautaufnahme eines Tieres aus dem August 2010 verortet im Bereich der Siedlungsflächen im Süden des UG. Die exakte Lage ist bei einer Lagegenauigkeit von 500 bis 1.000 m nicht genau festzulegen. Der Nachweis fällt auf die herbstliche Migrationszeit, nach der Wochenstubezeit. Die hoch mobile Art ist im Naturraum durchaus verbreitet anzutreffen. Aufgrund der großen Aktionsräume dabei auch oftmals weit abseits von Quartieren und unabhängig von günstigen Jagdgebieten (Durch-/Überflug).

Code	Deutscher/ Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	LK EBE	FFH	§	Vorkommen im UG
								Ein sporadisches Auftreten im UG ist wahrscheinlich.
FMWR	Weißbrandfledermaus <i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	*	x	IV	s	ASK-Nachweis Lautaufnahme eines Tieres aus dem August 2010 verortet im Bereich der Siedlungsflächen im Süden des UG. Die exakte Lage ist bei einer Lagegenauigkeit von 500 bis 1.000 m nicht genau festzulegen. Erfasst wurden dabei eindeutig Sozilllaute, die sowohl eine genaue Artzuordnung erlauben, als auch auf ein mögliches Quartier hinweisen. Insbesondere die ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen (z. B. Pferdestall) würden hier günstige Bedingungen und auch gute Jagdbedingungen bieten. Ein regelmäßiges Erscheinen ist wahrscheinlich.

Erläuterungen siehe Tabelle 2

3.2.2 Gefährdung und Schutzstatus der aktuell im UG nachgewiesenen Vogelarten

Unter den Zufallsfunden findet sich eine gefährdete und daher auf der Roten Liste geführte Tierart. Streng und/oder europarechtlich geschützte Arten wurden nicht erfasst. Allerdings sind viele der erfassten Arten nach nationalem Recht besonders geschützt.

3.2.3 Bewertung der Ergebnisse der Erfassung von Zufallsfunden

3.2.1 Bewertung der Ergebnisse der Kartierung sonstiger Arten

3.2.1.1 Bewertung des lokalen Artenspektrums sonstiger Arten

Eine abschließende Bewertung lokaler Artenspektren ist auf Grundlage von Zufallsfunden nicht möglich.

Hervorzuheben sind die Nachweise gefährdeter, rückläufiger und/oder anderweitig bedeutsamer Tierarten. Anzuführen ist hier unter den eigenen Funden lediglich das lokale Auftreten des Feldhasen (*Lepus europaeus*) in geringer Dichte, einer Art, die im Raum eine weite Verbreitung aufweist. Aufgrund der sporadischen Nachweise von Einzeltieren ist jedoch auch das Vorkommen dieser Art nur als gering bedeutsam einzustufen.

3.2.1.2 Bewertung der Lebensräume sonstiger Arten im UG

Auch im Hinblick auf die Lebensräume ist eine abschließende Bewertung methodisch nicht möglich, da keine flächendeckenden Daten vorliegen und grundlegend noch mit weiteren, nicht bekannten Artvorkommen gerechnet werden muss.

Die vorliegenden eigenen Zufallsfunde und Streudaten bestätigen jedoch die geringe Bedeutung der großflächig konventionell und intensiv genutzten Agrarstandorte, denen naturnahe Strukturen und Habitate großflächig fehlen. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen und Ackerstandorte sind damit von sehr geringer Bedeutung für die Artenvielfalt. Gewisse Bedeutung

kommt allenfalls den etwas struktureicheren Pferdeweiden, den Grünwegen und den wenigen Säumen und Gehölzen zu, die hier als von geringer Bedeutung einzustufen sind.

3.2.1.3 Bewertung der Funktions- und Wechselbeziehungen sonstiger Arten im UG

Eine besondere Bedeutung des UG oder von Teilen davon ist hier nicht zu erkennen. Es ist davon auszugehen, dass zwischen den Vorkommen wertgebender Arten im UG und Vorkommen auf Ackerstandorten oder an Säumen und Grünwegen im Umfeld ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

3.2.2 Hinweise zum möglichen Vorkommen weiterer europarechtlich geschützter Tierarten

Über die aktuell durch die eigenen Untersuchungen nachgewiesenen Arten hinaus sind entsprechend Relevanzprüfung und saP-Abfrage auf der Homepage des Bayer. LfU für den Landkreis einige weitere europarechtlich geschützte Arten aus anderen Gruppen nachgewiesen. Für die meisten dieser Arten finden sich im UG keine geeigneten Lebensräume, so dass dauerhafte Vorkommen dieser Arten per se ausgeschlossen werden können. Lediglich aus der Gruppe der Fledermäuse ist mit dem Auftreten weiterer Arten zu rechnen. Dies umfasst Quartiere im Siedlungsraum und Jagdnutzung auch im Offenland. Eine höhere Bedeutung von Flächen als Jagdhabitat ist nicht zu erkennen. Auch mögliche lineare Flugstraßen und Leitstrukturen fehlen im engeren UG.

4 Zusammenfassung und Fazit

Der Vorhabenträger plant in der offenen Feldflur zwischen Pliening und Landsham die Errichtung einer PV-Anlage. Der Anschluss an das Stromnetz soll dabei voraussichtlich über ein südwestlich gelegenes Umspannwerk erfolgen. Nach Auswertung vorliegender Daten zeigte sich, dass die überplanten Flächen ggf. höhere Bedeutung für Brutvögel, v.a. für Arten des Offenlands (Ackerbrüter) besitzen (können), für deren Vorkommen in Vorjahren gesicherte Nachweise vorlagen. Hinweise auf eine höhere Bedeutung für andere Artengruppen oder höherwertige Biotope und Landschaftsstrukturen ergaben sich hingegen nicht. In Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde (UNB Ebersberg) wurde daher eine Erfassung der Brutvogelbestände mit besonderem Fokus auf den Ackerbrütern vereinbart. Diese wurde in der Brutzeit des Erfassungsjahres 2024 mit 8 an den Brutzeiten und Wertungsgrenzen entscheidungserheblicher Brutvogelarten ausgerichteter Kartiergängen durch das Büro NRT, Marzling, durchgeführt. Die Methodik richtete sich dabei nach den Methodenstandards zur Erfassung von Brutvogelarten (Südbeck et al. 2005) ergänzt um neuere Vorgaben zur Erfassung von gewissen Einzelarten (DDA 2020).

Die aktuelle Brutvogelkartierung bestätigte grundlegend das bekannte Vorkommen von Offenlandarten im Wirkraum. Das Brutvogelspektrum wird weiterhin ergänzt durch Arten der Siedlungen und Gehölzbrüter, die im UG jedoch jeweils nur relativ geringe Brutbestände aufweisen. Weitere, teils auch wertgebende Vogelarten wurden als Nahrungsgäste oder Durchzügler erfasst. Die Ergebnisse der Kartierung bestätigten die vorab gestellten Vermutungen mit gewisser Bedeutung des UG für die Vogelwelt, jedoch ohne höhere Bedeutung für weitere Artengruppen. Hier weisen die gesammelten Zufallsbeobachtungen allenfalls auf eine geringe Bedeutung mit Vorkommen nur wenig anspruchsvoller Arten hin.

Besonders hervorzuheben sind die individuenreichen Brutvorkommen von Feldlerche und (Wiesen-)Schafstelze, die die offenen landwirtschaftlichen Nutzflächen flächig besiedeln. Als weitere Ackerbrüterart wurde gesichert ein kleineres Brutvorkommen der Wachtel im Norden des zentralen UG registriert. Ausgeschlossen werden konnte als Brutvogel das Rebhuhn. Differenziert zu betrachten sind die Daten zum Kiebitz. Das für 2020 belegte Brutvorkommen wurde nicht bestätigt, jedoch erschien die Art wie bereits 2019 auch in 2024 zu Beginn der Brutzeit im UG. Es ist zu vermuten, dass hier in einzelnen Jahren Einzelpaare Brutversuche unternehmen und dies auch zukünftig der Fall sein könnte. Insgesamt ist das UG jedoch nur von mindestens lokaler naturschutzfachlicher Bedeutung.

Weitere maximal lokal bedeutsame Vogelvorkommen wurden registriert. Eine besondere Bedeutung ist jedoch für Vogelarten aus anderen ökologischen Gruppen nicht zu unterstellen, auch wenn einzelne Paare und oder Vogelarten von einer Umsetzung des Vorhabens betroffen sein werden und die Auswirkungen auch auf sie zu berücksichtigen sind.

Aufgestellt:

Marzling, Oktober 2025

Dietmar Narr

Landschaftsarchitekt BDLA und Stadtplaner ByAK

5 Literatur und Quellen

5.1 Bestimmungsliteratur

Svensson, L., Mullarney K & D. Zetterstrom (2017): Der Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Afrikas und Vorderasiens. 3. Auflage. Franckh Kosmos Verlag. Stuttgart.

5.2 Literatur

Albrecht, K., Hör, T., Henning F.W., Töpfer-Hoffmann, G & C. Grünfelder (2014): Leistungsbeschreibung für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. F+E-Vorhaben 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Schlussbericht 2014.

Bay. LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) [Hrsg.] (2020d): Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung.

Bay. LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt, 2024): Auszug aus der Artenschutzkartierung (ASK) Bayern. Stand 07/2024.

Bay. LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt; 2024): Biotopkartierung Bayern (Flachland). Digitale Fassung. Zuletzt abgerufen 09/2024.

Bay. LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) [Hrsg.] (2023): 7. Landesweite Wiesenbrüterkartierung in Bayern 2021. Bestand, Trends und Ursachenanalyse. Umweltspezial. Augsburg. Bearbeiter: v. Lindeiner, Schneider, Unger, Miller, LBV.

Bay. StBM (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr) [Hrsg.] (2021): VHF Bayern. Handbuch für die Vergabe und Durchführung von Freiberuflichen Dienstleistungen durch die Staatsbau- und die Wasserwirtschaftsverwaltung des Freistaates Bayern. Stand: April 2021.

Bay. StMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen; 2001): Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Bayern, Landkreis Ebersberg.

Bezzel, E.; I. Geiersberger; G. v. Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer Verlag, Stuttgart.

DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten; 2020): Merkblatt zum Vogelmonitoring. Brutzeitcodes und ihre Bedeutung. Monitoring häufiger und seltener Brutvögel (MhB, MsB), Stand: 28.02.2020.

DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten; 2024): Merkblatt zum Vogelmonitoring. Brutbestandsmonitoring Rebhuhn. Monitoring seltener Brutvögel (MsB), Stand: 16.11.2021.

Gerlach, B., Dröschmeister, R., Langgemach, T., Borkenhagen, K., Busch, M., Hauswirth, M., Heinicke, T., Kamp, J., Karthäuser, J., König, C., Markones, N., Prior, N., Trautmann, S., Wahl, J. & C. Sudfeldt (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

Hagemeijer, W. J. M. & M. J. Blair (1997): The EBBC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London.

- Hölzinger, J. (Hrsg.; 1987 bis 1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Verschiedene Bände. Ulmer, Stuttgart.
- LANUV NRW (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW; 2016): Brutvogelkartierung. Arbeitsanleitung für Brutvogel-Revierkartierungen im Auftrag des LANUV NRW. Stand: März 2016.
- Rödl, T., B.-U. Rudolph, I. Geiersberger, K. Weixler & A. Görgen (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart. Verlag Eugen Ulmer.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K. & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- Trautner, J.; Reck, H.; Mayer, J. & Müller-Pfannenstiel, K. (2021): Tierarten und Artengruppen von allgemeiner und von besonderer Planungsrelevanz. Empfehlungen für eine sachgerechte und rechtskonforme Definition zur Anwendung bei der Bewertung und Bewältigung von Eingriffen in Natur und Landschaft. Artenschutz und Biodiversität 2 (4): 1-19.

5.3 Rote Listen

5.3.1 Rote Liste Deutschland

für Pflanzen	Metzing, D., Hofbauer, N., Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.; 2018): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): Pflanzen. Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. 784 S.
für Säuger einschl. Fledermäuse	Meinig, H.; Boye, P.; Dähne, M.; Hutterer, R. & Lang, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2). Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. 73 S.
für Vögel	Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P. & Sudfeldt, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz, 57: 13-112.
für Reptilien	Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4). Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. 64 S.
für Amphibien	Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4). Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. 86 S.
für alle weiteren Wirbeltiere	BfN (Bundesamt für Naturschutz; Hrsg.; 2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70 Band 1: Wirbeltiere, Bonn - Bad Godesberg
für Schmetterlinge	Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Hauot, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red., 2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Naturschutz und

	Biologische Vielfalt 70 (3): Wirbellose Tiere (Teil 1). Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. 716 S.
für Libellen	Ott, J., Conze, K.-J., Günther, A., Lohr, M., Mauersberger, R., Roland, H.-J. & Suhling, F. (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen. Libellula, Supplement 14, Atlas der Libellen Deutschlands, GdO e.V.
für Heuschrecken	Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.
für Mollusken	Jungbluth, J. H. & Knorre, D. von (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands; [unter Mitarbeit von Bößneck, U., Groh, K., Hackenberg, E., Kobialka, H., Körnig, G., Menzel-Harloff, H., Niederhöfer, H.-J., Petrick, S., Schniebs, K., Wiese, V., Wimmer, W. & Zettler, M. L.].- In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands – Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1): 647-708
für Laufkäfer	Schmidt J., J. Trautner & G. Müller-Motzfeld (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Laufkäfer (<i>Coleoptera: Carabidae</i>) Deutschlands. 3. Fassung, Stand April 2016. – in: Gruttke, H. et al. [Hrsg.]: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). – Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70 (4): 139-204; Bonn: Bundesamt für Naturschutz.
für alle weiteren Wirbellosen	Bundesamt für Naturschutz (Hrsg., 1998):

5.3.2 Rote Liste Bayern

für Pflanzen	Ahlmer, W. & Scheuerer M. (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Schriftenreihe Bay. LfU, Heft 165, Augsburg.
für Säugetiere	Rudolph, B.-U. (2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 84 S.
für Vögel	Rudolph, B.-U., Schwandner, J. & H.-J. Fünfstück (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns.- Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg.
für Reptilien	Hansbauer, G., Distler, C., Malkmus, R., Sachteleben, J. Völkl, W. & Zahn, A. (2019) Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Bayerns. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 22 S.
für Amphibien	Hansbauer, G., Distler, C., Malkmus, R., Sachteleben, J. Völkl, W. & Zahn, A. (2019) Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibien) Bayerns. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 30 S.
Für Fische und Neunaugen	Effenberger, M., Oehm, J., Mayr, C., Schubert M. & Schliewen, U. (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Fische und Neunaugen. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 54 S.

für Tagfalter	Voith, J., Bräu, M., Dolek, M., Nummer, A. & Wolf, W. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 19 S.
für Libellen	Winterholler, M., Burbach, K., Krach E., Sachteleben, J., Schlumprecht, H., Suttner, G., Voith, J. & Weihrauch, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 15 S. Aktualisiert zuletzt 2018.
für Heuschrecken	Voith, J., Beckmann, A., Sachteleben, J., Schlumprecht, H. & Weber, G. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Bayerns. Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 14 S.
für Laufkäfer	Lorenz, W. M. T & M.-A. Fritze (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Laufkäfer und Sandlaufkäfer – <i>Coleoptera: Carabidae</i> .- Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 38 S.
für Schnecken und Mollusken	Falkner, G., Colling, M., Kittel, K. & Strätz, Ch. (2003): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca) Bayerns. Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 166: 337-347; Augsburg
für alle weiteren Tiere	Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg., 2003): Rote Liste der Tiere Bayerns. Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 166